

JugendRinge



Ringe & Raumausstattung

JUGENDRINGE GESTALTEN RÄUME
JUGEND UND POLITIK
ZUSAMMENARBEIT MIT ÖFFENTLICHER JUGENDHILFE
ORGANISATION VON JUGENDRINGEN
SERVICESTELLE JUGENDRING
INFORMATIONSFLOSS
EHRENAMT UND JUGENDRINGE
FORMEN DER MITARBEIT
MITARBEIT DER JUGENDVERBÄNDE:
JUGENDRING LEBT VOM MITMACHEN!
HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Praxisbuch R – Ringe & Raumausstattung

JUGENDRINGE – Praxisbuch R – Ringe & Raumausstattung

www.ljr.de

www.jugendserver-niedersachsen.de

landesjugendring niedersachsen e.v.





JugendRinge

Praxisbuch R

**Praxisbuch
Ringe & Raumausstattung**



IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesjugendring Niedersachsen e.V.
Maschstraße 24, 30169 Hannover
Telefon: 0511/805055, Fax: 0511/805057
E-Mail: info@ljr.de - Homepage: www.ljr.de

Mit Beiträgen von:

Björn Bertram, Referent für Jugendarbeit und Jugendpolitik des Landesjugendrings Niedersachsen und dort u.a. für die kommunalen Jugendringe zuständig. Außerdem verfügt Björn über Praxiserfahrung aus der Vorstandsarbeit in einem Kreisjugendring.

Fabian Dames, Vorstandsmitglied im Stadtjugendring Göttingen und dort u.a. für Finanzen und Jugendpolitik zuständig. Fabian ist als Vertreter der Göttinger Jugendverbände Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Göttingen.

Gunnar Czimczik, Geschäftsführer des Stadtjugendring Wolfsburg e.V.. Praktische Erfahrungen sammelte Gunnar durch sein langjähriges Engagement im Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder - VCP auf Landes- bzw. Bundesebene.

Koordination:

Björn Bertram

Gefördert durch das Land Niedersachsen im Rahmen der Impulsprogramme zum Kinder- und Jugendplan.

Grafik-Design und Layout:

s*form

Druck:

B•W•H - Buchdruckwerkstätten Hannover GmbH

1. Auflage: 5.000 Exemplare
Hannover, März 2005



VORWORT

Liebe Jugendleiterin, lieber Jugendleiter,
liebe Engagierte in den kommunalen Jugendringen,

»Ringe und Raumausstatter« ist sicherlich zunächst ein merkwürdiger Titel für dieses Praxisbuch. Doch dies nur auf den ersten Blick. Denn wir möchten euch mit dieser Publikation Perspektiven der kommunalen Jugendringarbeit aufzeigen. Jugendringe als kommunale Netzwerke der Jugendarbeit

leisten nach unserer Überzeugung einen wesentlichen Beitrag dazu, Räume zu gestalten und zu sichern, die für die gesamte Jugendarbeit von großer Bedeutung sind. Dabei denken wir zum Beispiel an Freiräume, Lernräume, Lebensräume, Schutzräume, Werkräume, Zukunftsräume, offene Räume und Räume, die Engagement ermöglichen.

Dieses Praxisbuch ist das zweite einer losen Reihe solcher Arbeitshilfen, die zur Vertiefung der Inhalte des »Juleica-Handbuchs für Jugendleiter-innen« erscheinen werden. Mit diesen Praxisbüchern wollen wir Impulse setzen und wesentliche Arbeitsfelder der Jugendarbeit als Schwerpunkt herausstellen. Und als solch wichtiges Arbeitsfeld sind Jugendringe auf jeden Fall anzusehen.

Dieses Praxisbuch ersetzt nicht das »Jugendring-Handbuch«, das weiterhin beim LJR bezogen werden kann. Vielmehr stellt es eine Ergänzung dar. Es wurde bei der Erstellung dieses Praxisbuches deshalb bewusst auf lange theoretische Texte verzichtet. Im Mittelpunkt stehen Praxisbeispiele, die so angelegt sind, dass sich jeder Jugendring die Bausteine auswählen kann, die den Raum, den er gestalten will, besonders schmücken. Einige Bausteine richten sich eher an Jugendringe, die bereits



jetzt in verschiedenen Bereichen tätig sind, andere Bausteine können auch gut von Jugendringen umgesetzt werden, die mit weniger ehrenamtlichem Personal auskommen müssen.

Wir wollen euch mit diesem Praxisbuch neue Tipps und Anregungen geben, gleichzeitig aber auch die örtlichen Jugendgruppen auffordern, sich verstärkt zu vernetzen und gemeinsam die Ziele der Jugendarbeit voranzutreiben!

landesjugendring niedersachsen e.v.

Martin Richter (Vorstandssprecher)

GELEITWORT

von Staatssekretär Gerd Hoofe
Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie
und Gesundheit



Liebe Jugendleiterinnen, liebe Jugendleiter,

mit seinen Publikationen und Arbeitshilfen hat der Landesjugendring Niedersachsen in den vergangenen Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Qualifizierung der zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit geleitet. Der Landesjugendring hat damit Akzente in Themenfeldern gesetzt, die für die weitere Entwicklung der Jugendarbeit von besonderer Bedeutung sind.

Mit dem »Praxisbuch R - Ringe und Raumausstatter« unterstützt der Landesjugendring Ihre Arbeit in einem weiteren wesentlichen Arbeitsfeld.

Jugendringe sind auf den verschiedenen politischen Ebenen als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und als Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche nicht wegzudenken. Ihre Mitarbeit, zum Beispiel im Jugendhilfeausschuss, ist von hoher Bedeutung für die gesamte Jugendhilfe und wird von Politik sowie Verwaltung entsprechend geschätzt. Gerade Jugendringe können mit abwechslungsreichen Aktionen und fachkundigen Stellungnahmen die jugendpolitische Arbeit impulsgebend begleiten.

Ich möchte Sie alle ermutigen, sich in den kommunalen Netzwerken der Jugendverbände zu engagieren. Ein Blick über den »Tellerrand« der eigenen Jugendgruppe hinweg bietet neue Perspektiven, setzt Impulse und schafft Beweglichkeit für die eigene Arbeit.

Dazu gibt Ihnen dieses Praxisbuch eine wertvolle Unterstützung.

Ihr Gerd Hoofe



eins

INHALT

IMPRESSUM 2
VORWORT 3
GELEITWORT..... 5
BEDIENUNGSANLEITUNG 9
INTRO - JUGENDRINGE GESTALTEN RÄUME 11

zwei

JUGEND UND POLITIK 19
 Welche Institutionen und Gremien sind für die politische Arbeit des Jugendrings wichtig?.....19
 Praxisbeispiele 22
P TALK, ROCK & POLITICS 23
P LET'S TALK ABOUT... POLITICS! 24
P INFOSTAND MIT AKTIONEN..... 25
P WAHLPRÜFSTEINE 26

drei

ZUSAMMENARBEIT MIT ÖFFENTLICHER JUGENDHILFE 27
 Partnerschaft und Subsidiarität 27
 Was ihr erwarten könnt 28
 Was von Euch erwartet werden darf 29
P JULEICA-EHRUNG 30
P JUGENDHILFEAUSSCHUSS (JHA)-FORTBILDUNG 31
P JULEICA-AUSBILDUNG 32

vier

ORGANISATION VON JUGENDRINGEN 33
 Strukturen und Arbeitsweise 33
 Vier Prüfsteine für die Aktivitäten des Vorstandes 34
 Gender Mainstreaming 35
 Praxisbeispiele 36
P VOLLVERSAMMLUNG MIT FLAIR 37
P VOLLVERSAMMLUNG MIT SCHWERPUNKT 38
P BESUCH VON MITGLIEDSGRUPPEN 39
P VORSTANDSWOCHENENDE 40
P AUFGABEN- UND TÄTIGKEITSLISTE 41
P GENDER MAINSTREAMING IM JUGENDRING 42

SERVICESTELLE JUGENDRING 43
 Beratung 43
 Geschäftsstelle / Büro 44
 Regelmäßige Öffnungszeiten..... 45
 Erreichbarkeit Sicherstellen 45
 Tagungs-/Gruppenraum 45
 Materialpool 46
P MATERIAL FÜR DIE JUGENDARBEIT 47
P TAGUNGS- ODER GRUPPENRAUM ÜBERLASSEN 48
P PROGRAMMHEFT SOMMERMASSNAHMEN 49
P MATERIALDATENBANK 50
 Ausleihvereinbarung.....51

INFORMATIONSFLOSS 53
 Informieren oder »Public Relations« 53
 Öffentlichkeitsarbeit ist Arbeit 54
 Den Jugendring und seine Ziele definieren 54
 Corporate Design 56
 Pressekontakte knüpfen, halten und pflegen 56
 Interne Zielgruppen regelmäßigen informieren..... 56
 Informationen bekommen 57
 Mitgliedsgruppen 57
 Netzwerke 57
 Verwaltung 58
 Politik..... 58
 Jugendorganisationen der Parteien 58
P SELBSTDARSTELLUNGSFLYER 59
P E-MAIL NEWSLETTER 60
P INTERNETPRÄSENZ DES JUGENDRINGS 61
P MITGLIEDERBROSCHÜRE 62
P PR-STRATEGIE 63
P ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR JUGENDVERBÄNDE (SEMINAR)..... 64

EHRENAMT UND JUGENDRINGE 65
 Stärkung der Anerkennung durch indirekte Aktivitäten für Jugendleiter-innen. 65
 Stärkung der Anerkennung durch direkte Aktivitäten für Jugendleiter-innen 67

fünf

sechs

sieben



Stärkung der Anerkennung durch Aus- und Fortbildungsangebote	67
P DANKESCHÖNPARTY	69
P BONUSHEFT FÜR JGL	70
P ÜBERRASCHUNGSFAHRT FÜR JGL	71

acht

FORMEN DER MITARBEIT	73
Erwartungen an die Mitarbeit im Jugendring	73
Hauptamtliche im Jugendring	75
Stimmung im Team.....	76
P SCHNUPPER-PRAKTIKUM	77
P PROJEKTORIENTIERTE MITARBEIT	78
P EINARBEITUNG NEUER VORSTANDSMITGLIEDER	79

neun

MITARBEIT DER JUGENDVERBÄNDE: JUGENDRING LEBT VOM MITMACHEN!	81
Kommunalpolitische Ausschüsse besetzen	82
Jugendring als Verhandlungsunterstützung nutzen	82
Mitwirkung von Mitgliedsorganisationen	82
Vom Verband zum Jugendring - Karriere oder Abstellgleis?	84
Und wenn's nicht so rund läuft?	85
P CHECK OUT YOUR JUGENDRING	87
P SENSIBILISIERUNG IN DER JULEICA-AUSBILDUNG	88

zehn

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT	89
Finanzdruck der öffentlichen Hand	89
Leistungsvereinbarungen, Budgetierung und neue Zuschuss-Formen	90
Lobby für Jugendarbeit	91
Vernetzung der kommunalen Jugendringe	91
Politische Schlagkraft durch Vernetzung erhöhen	92
Gemeinschaft der Jugendverbände vor Ort	93
Jugendarbeit und Schule	93
Zu guter Letzt.....	94
JUGENDRINGE IN NIEDERSACHSEN	95
LJR-MITGLIEDSVERBÄNDE	96

BEDIENUNGSANLEITUNG

Das »Praxisbuch R« ist kein Buch, das du einmal durchliest und das dann im Regal verstauben kann. Es ist vielmehr eine Methodensammlung, die dir Tipps und Hilfestellungen bei der Weiterentwicklung der Arbeit des Jugendrings bieten soll. Dazu haben wir das Praxisbuch in verschiedene Themenbereiche gegliedert. Neben einer kurzen inhaltlichen Einführung in das Themenfeld stellen wir dann die einzelnen Bausteine vor. Diese sind alle nach einem festen Raster aufgebaut, so dass du auf den ersten Blick siehst, mit welchem zeitlichen oder materiellen Aufwand der jeweilige Baustein z.B. verbunden ist.

Allerdings solltet ihr nicht einfach loslegen und euch irgendeinen Baustein herauspicken. Macht euch zunächst Gedanken über die aktuelle Situation des Jugendrings, entwickelt eine Perspektive und gleicht dies mit den Bedürfnissen der Jugendgruppen oder/und der Kinder und Jugendlichen in eurer Region ab. Dabei soll euch der Baustein »Perspektiv-Entwicklung« helfen, den du am Ende der Bedienungsanleitung findest. Dieser Baustein sollte das Fundament für die weitere Arbeit mit diesem Praxisbuch bilden. Eine Orientierung für den »Jugendring der Zukunft« bietet das Kapitel »Jugendringe gestalten Räume«.

Das Praxisbuch ist als Ergänzung zum »Handbuch für die Jugendringarbeit« gedacht, das du sicherlich bereits im Regal stehen hast. Falls nicht, kannst du es kostengünstig beim Landesjugendring bestellen. Deshalb beschränken wir uns in diesem Praxisbuch auf die kurzen Intros. Lediglich in den Themenfeldern, wo es seit Erscheinen des Handbuchs gravierende Änderungen gegeben hat, vertiefen wir die neue Ausgangslage.

Bei der Orientierung in diesem Praxisbuch sollen dir auch die Symbole am Rand helfen:

WICHTIG!

Besonders wichtige Stellen sind durch die Glühbirne gekennzeichnet. Wichtige Aussagen des jeweiligen Kapitels findest du mit Hilfe dieses Symbols auf die Schnelle.



»Los geht's! Der erste Baustein«, Seite 16



»Jugendringe gestalten Räume«, Seite 11



Landesjugendring Niedersachsen: Handbuch für die Jugendringarbeit



WICHTIG!



QUERVERWEIS

Querverweis

Viele Themen werden an mehreren Stellen des Buches angeschnitten, aber nur einmal ausführlich dargestellt. Deshalb haben wir auch Querverweise zu anderen Kapiteln hervorgehoben: unser »Hyperlink« für's Buch.



TIPPS ZUM WEITERLESEN

TIPPS zum Weiterlesen

Wer, wie, was, wieso, weshalb, warum, wer nicht fragt bleibt dumm – und deshalb geben wir dir noch einige heiße Tipps, wo du mehr zu diesem Thema nachlesen kannst, wenn es dich interessiert! Sei es in Buchform oder auch im Internet. Übrigens: Wir haben in dieser Arbeitshilfe auf Zitate verzichtet und uns mit den Inhalten an der Standard-Literatur orientiert. Und die entspricht i.d.R. diesen Literatur-Angaben. Leider ist bei Internet-Adressen nie gesagt, ob die Links lange Bestand haben.

Alle Praxisbeispiele in diesem Buch wurden bereits von Jugendringen erprobt. Einen Kontakt zum jeweiligen Jugendring vermittelt bei Interesse gerne der Landesjugendring Niedersachsen.



MATERIAL

MATERIAL

Am Ende des Kapitels findest du Praxisbausteine und teilweise Checklisten, Kopiervorlagen u.Ä. Darauf wirst du im Kapitel an der jeweiligen Stelle durch dieses Symbol hingewiesen. Diese Materialien findest du auch als Download auf dem Jugendserver Niedersachsen in der Rubrik Jugendarbeit / Jugendringe (www.jugendserver-niedersachsen.de).

Übrigens: Die meisten Praxisbausteine wurden von einem oder mehreren Jugendringen erprobt. Wenn ihr Kontakt zu einem dieser Jugendringe aufnehmen wollt, wendet euch an den Landesjugendring, wir stellen dann den Kontakt her.

INTRO – JUGENDRINGE GESTALTEN RÄUME

Über 200 Jugendringe gibt es in Niedersachsen: Die Kreis-, Stadt-, Gemeinde-, Samtgemeinde- und Ortsjugendringe sind die Zusammenschlüsse der Jugendgruppen in ihrer Region und vertreten deren Interessen gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Doch Jugendringe sind noch weit mehr als das und jeder Jugendring hat sich eigene Tätigkeitsfelder und Aufgaben gesucht. Die Jugendring-Landschaft ist dadurch sehr bunt und vielfältig. Einige Jugendringe sind sehr aktiv und können mit vielen ehrenamtlich Engagierten große Projekte voranbringen, andere Jugendringe mit wenigen personellen Ressourcen beschränken sich auf das notwendige Kerngeschäft.

Doch eines ist allen Jugendringen gemeinsam: In dem Maße, in dem in den letzten Jahren die Arbeit der Jugendgruppen, die Wünsche und Anforderungen der Jugendleiter-innen an ihr Engagement und die gesellschaftliche Situation einem Wandel unterworfen waren und weiterhin sein werden, müssen auch Jugendringe ihr Profil den aktuellen Anforderungen anpassen, um auch zukünftig eine wesentliche Rolle in der Jugendarbeit zu spielen. Viele Jugendringe haben diesen Weg bereits eingeschlagen: Sie erproben neue Formen der Mitarbeit, bieten Jugendlichen neue Möglichkeiten der Partizipation und haben zukunftsweisende Projekte entwickelt.

Diesen Prozess gilt es fortzusetzen. Als Leitmotiv haben wir dafür den Jugendring als Raumausstatter entwickelt. Doch was verbirgt sich dahinter? Der Raum ist in diesem Fall nicht als Raum mit Fußboden, vier Wänden und einer Decke zu verstehen. Vielmehr geht es um Freiräume, Lernräume, Schutzräume, Werkräume, um offene Räume und Räume für Engagement.

Dem zu Grunde liegt die grundsätzliche Überzeugung, dass es die Aufgabe der Jugendringe ist, dafür zu sorgen, dass die Kinder und Jugendlichen in der Region die besten Chancen für das Heranwachsen haben, ein vielfältiges Freizeitangebot bekommen und sich selber für ihre Interessen einsetzen können und diesen Belangen zugehört wird. Dazu gehört es natürlich auch, dass die Interessen der Jugendgruppen und Jugendverbände ge- und beachtet werden. Dafür sind Jugend-



Landesjugendring
Niedersachsen:
»jugendring > netzwerk > raumausstattung«



Leitmotiv: Jugendring als Raumausstatter



ringe die demokratisch legitimierte Interessenvertretung: 80% der Kinder und Jugendlichen sind Mitglied in den Jugendverbänden und Jugendgruppen, wählen ihre Leiter-innen und Delegierten und bestimmen darüber auch im Jugendring mit.

Der Jugendring als politisches Sprachrohr

Zu den Aufgaben des Jugendrings gehört es, die Interessen der Jugendgruppen, aber auch die Belange der Kinder und Jugendlichen, gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu vertreten. Dazu ist es wichtig, nicht nur eine Krisenintervention zu betreiben, sondern kontinuierlich die Interessen der Jugendverbände und der jungen Generation insgesamt zu vertreten und neue Projekte anzustoßen und konstruktiv an der Weiterentwicklung der Gesellschaft mitzuwirken.

Der Jugendring als Netzwerk & Servicestelle

Der Jugendring vernetzt die Angebote der Jugendgruppen in der Region. Dadurch haben die Mitarbeiter-innen den Überblick über das, was alles stattfindet, und kennen die wichtigen Ansprechpartner-innen. Wenn sie also selber einmal nicht weiterhelfen können, so können sie Kontakte vermitteln. Ein starkes Netzwerk für Jugendgruppen, Jugendleiter-innen und Kinder und Jugendliche.

Der Jugendring als Materialpool

Vieles Material benötigen Jugendgruppen und -initiativen, so dass sich eine eigene Anschaffung nicht lohnt. Doch andere Gruppen haben auch manchmal Bedarf. Die Lösung: Ein Materialpool des Jugendrings. Dafür kann der Jugendring entweder selber Material anschaffen oder er organisiert den Verleih von Material zwischen den einzelnen Jugendgruppen.

Der Jugendring als Lernraum

Engagierte benötigen, ganz besonders in der Jugendarbeit, eine gute Qualifikation für ihre Tätigkeit. Der Jugendring kann diesen Erfordernissen nachkommen, indem er verbandsübergreifende Aus- und Fortbildungen anbietet, Hilfestellungen bei konkreten Problemen der Jugendleiter-innen gibt und eine

Basis für den Erfahrungsaustausch von Jugendleiter-inne/n schafft.

Der Jugendring als Freiraum & Projektpool

Viele Kinder und Jugendliche wünschen sich, kurzfristig Projekte zu verwirklichen, eigene Interessen umzusetzen und dann wieder ein neues Projekt zu beginnen. Für solche Projekte soll der Jugendring einen Rahmen bieten und Anlaufstelle sein.

Der Jugendring als Partizipationsmodell

Der Jugendring vertritt, demokratisch legitimiert, die Interessen der Kinder und Jugendlichen seiner Mitgliedsverbände - und damit den überwiegenden Teil junger Menschen. Daher ist der Jugendring auch für Modelle der direkten Partizipation ein idealer Moderator und Veranstalter.

Ihr seht: Es gibt viele Arbeitsfelder, in denen Jugendringe aktiv werden können. Nicht jeder Jugendring kann alles machen und vor Ort könnt ihr am besten entscheiden, wo ihr Schwerpunkte setzen müsst. Das ist abhängig von den regionalen Anforderungen, den Wünschen der Mitgliedsgruppen und den Interessen der Mitarbeiter-innen. Wir möchten euch ermutigen, neue Dinge auszuprobieren! Wagt euch an neue Projekte und erschließt neue Räume, in denen sich der Jugendring engagieren kann.



PRAXISBEISPIEL

Themenfeld:
**EINSTIEG IN DIE
BAUSTEIN-ARBEIT**

Titel des Bausteins:
LOS GEHT'S! DER ERSTE BAUSTEIN

() kontinuierlich (x) projekthaft

Ziele:

- Aufgaben und Zuständigkeiten verdeutlichen
- Ziele und Schwerpunkte definieren

Beschreibung der Vorgehensweise:

Für diesen Baustein solltet ihr euch ausreichend Zeit nehmen. Je nachdem, wie viel euer Jugendring macht, sind 2 Stunden bis hin zu einem ganzen Tag notwendig. Kopiert das Raster von der folgenden Seite auf DinA4-Papier. [\[Raster zum Download auf www.jugendserver-niedersachsen.de > Jugendarbeit > Jugendringe\]](http://www.jugendserver-niedersachsen.de)

Anschließend sollte jedes Vorstandsmitglied für sich überlegen, welche Aufgaben sie/er alles für den Jugendring übernommen hat. Das kann z.B. die Mitgliedschaft im Jugendhilfe-Ausschuss sein, die Pflege der Website, die Kassenführung und was sonst noch alles anfällt. Diese Bausteine sollten dann beschrieben werden: Was gehört alles dazu? Wie viel Zeitaufwand ist damit verbunden? Welche Fähigkeiten sollte man mitbringen oder sich aneignen können? Braucht man bestimmtes Material (z.B. einen Computer o.Ä.)? Anschließend solltet ihr euch diese Bausteine gegenseitig vorstellen, offene Fragen klären und ggf. weitere Bausteine ergänzen, die bislang vergessen wurden oder die als notwendige neue Tätigkeitsfelder angesehen werden. Dann könnt ihr auf Grundlage dieser Übersicht sehen, ob die Arbeit gleichmäßig verteilt ist, ob es ggf. Leute gibt, die Lust haben, Aufgaben zu tauschen, oder welche Bausteine zukünftig stärker oder weniger stark bearbeitet werden sollten. Gleichzeitig bietet diese Übersicht auch eine gute Möglichkeit, um neue Vorstandsmitglieder einzuarbeiten und ihnen mögliche Aufgabengebiete aufzuzeigen.

Abschließend solltet ihr die verschiedenen Tätigkeitsfelder in einem Mindmap zusammenfassen. Dadurch habt ihr dann in einer Grafik eine gute Übersicht über eure Tätigkeitsfelder.

Aufwand und Bedarf:



mindestens 2 Stunden pro Person



Vordrucke des Rasters, Moderationsmaterial | ein ruhiger, gemütlicher Raum, ggf. etwas zu essen



der ganze Vorstand sollte dabei sein



Moderationsfähigkeiten



gering, ggf. Geld für gemeinsames Mittagessen oder Raummiete einplanen



MATERIAL ZUM BAUSTEIN »LOS GEHT'S!«

Tätigkeit:

Darum geht's genau:

Bislang wahrgenommen von:	Materialbedarf:	Bereich: () Gremienarbeit () Lobbyarbeit () Öffentlichkeitsarbeit () Maßnahmen () Material(verleih) () Grundverständnis des Jugendrings () Kontakt zu Mitgliedsgruppen () besondere Projekte () Weiteres: _____
Zeitaufwand: _____ Stunden () täglich () wöchentlich () monatlich () anderes: _____	Besondere notwendige Fähigkeiten:	

Weitergehende Einschätzungen

(Verständigt euch vorher, ob ihr diese Fragen bearbeiten wollt!)

Wie gerne willst du diese Aufgabe weiter wahrnehmen?	Wie lange dauert die Einarbeitung für eine-n Neue-n?	Damit ein-e andere-r die Aufgabe übernehmen kann, muss...	Bedeutung der Aufgabe für den Jugendring...	
			... Einschätzung der/des AufgabeninhaberIn/s	... Einschätzung Vorstand gesamt



STANDPUNKT

Jugendarbeit bezieht Stellung. Parteiisch für Kinder und Jugendliche. Für die bestmöglichen Startchancen von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft und für eine bedarfsgerechte Ausstattung der Jugendarbeit. Dafür entwickeln die Jugendgruppen gemeinsame Standpunkte und vertreten diese gegenüber der Öffentlichkeit, der Politik und der Verwaltung. Die Jugendringe verfügen über die entsprechende Fachkompetenz, machen sich in neuen Dingen schlau und sind die Expert-inn-en für die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen.

JUGEND UND POLITIK

»Das Praxisbuch fängt ja gut an!« wirst du jetzt vielleicht denken. Das erste Kapitel und gleich geht's um Politik – dafür interessiert sich doch eh keiner. Oder etwa doch? Die jugendpolitische Interessenvertretung ist nach wie vor das wichtigste Aufgabenfeld für Jugendringe. Schließlich geht es nicht nur darum, die Interessen der Jugendgruppen in Ausschüssen und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten, sondern auch darum, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich für die eigenen Belange einzusetzen und ihnen eine gesellschaftliche Mitsprache zu ermöglichen.

Damit du die Interessen der Jugendgruppen sowie der Kinder und Jugendlichen vertreten kannst, solltest du dich mit dem politischen System in deiner Gemeinde/deinem Landkreis vertraut machen. Ausführlich findest du diese Informationen im Jugendring-Handbuch. Allerdings hat sich seit dem Erscheinen des Handbuches die Kommunalverfassung an einigen Stellen geändert, so dass du im Folgenden eine kurze Beschreibung der einzelnen Beteiligten findest:



Landesjugendring
Niedersachsen:
Jugendring-
Handbuch,
Kapitel 5 & 9

WELCHE INSTITUTIONEN UND GREMIEN SIND FÜR DIE POLITISCHE ARBEIT DES JUGENDRINGS WICHTIG?

Zunächst sollen hier die einzelnen Gremien und Institutionen dargestellt werden, bevor die Einflussmöglichkeiten des Jugendrings beleuchtet werden.

- **Volk:** Wahlberechtigt bei den Wahlen auf kommunaler Ebene in Niedersachsen sind alle Einwohner-innen der Kommune, die mindestens 16 Jahre alt sind. Die Wahlperiode sowohl des Rates als auch der/des Bürgermeisterin/-s dauert 5 Jahre.
- **Parlament:** Das, was auf Kreisebene der Kreistag ist, ist in den Städten und Gemeinden der Rat. Er ist das höchste Beschlussorgan der Gebietskörperschaft. Hier werden Richtlinien aufgestellt, nach denen die Kommune zu führen ist, und die Ratsfrauen und -herren entscheiden über den Haushalt – und damit auch darüber, wie viel Geld in der Kommune für Jugendarbeit ausgegeben wird.



- **Bürgermeister-in und Landrätin/-rat:** Die/der Bürgermeister-in ist Chef-in der Kommunalverwaltung und hat alle laufenden Geschäfte der Verwaltung zu verantworten. Ihr/ihm obliegt auch die Personalverantwortung für alle Mitarbeiterinnen. Gleichzeitig ist sie/er qua Amt auch Mitglied des Rats und des Verwaltungsausschusses. Die/Der Bürgermeister-in wird vom Volk direkt gewählt. Auf Kreisebene heißt diese Funktion Landrätin oder Landrat.
- **Fachausschüsse:** Um inhaltlich detaillierter arbeiten zu können, bildet der Rat einzelne Fachausschüsse (z.B.: Finanzausschuss, Bauausschuss,...), in denen die Entscheidungen des Rates vorbereitet werden. Zu den Fachausschüssen gehören auch > Jugendhilfeausschüsse bzw. Ausschüsse für Jugend und Sport o.Ä.
- **Verwaltungsausschuss bzw. Kreisausschuss:** Ein besonderer Ausschuss ist auch der Verwaltungsausschuss. Ihm ist kein spezielles Fachgebiet zugeordnet. Hier wird die Arbeit der Fachausschüsse koordiniert und die Ratssitzungen werden hier vorbereitet. Und er kann zu allen Angelegenheiten der Verwaltung Auskunft verlangen, da er zentrale Steuerungs- und Koordinierungsaufgaben hat. Auf Kreisebene heißt dieser Ausschuss Kreisausschuss.
- **Jugendamt:** Das Jugendamt muss es in allen Kreisen und kreisfreien Städten geben. Darüber hinaus gibt es einige weitere größere Städte in Niedersachsen, die aus der Zeit vor der Gebietsreform über ein eigenes Jugendamt verfügen. Dem Jugendamt kommt durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz eine Sonderstellung zu: Es ist »zweigliedrig«. Neben dem Verwaltungsteil, zu dem z.B. die/der Jugendpfleger-in gehört, gibt es noch den > Jugendhilfeausschuss, der weitgehende Mitsprachemöglichkeiten besitzt, die über die Möglichkeiten der anderen > Fachausschüsse hinausgeht.
- **Jugendhilfeausschuss:** Der Jugendhilfeausschuss besteht im Gegensatz zu anderen Ausschüssen nicht nur aus Ratsfrauen und -herren bzw. Kreistagsabgeordneten. 3/5 der stimmberechtigten Mitglieder entstammen dem Parlament, die anderen 2/5 werden von den freien Trägern vorgeschlagen und durch das Parlament gewählt. Zwei bzw. drei

Plätze, die für die freien Träger vorbehalten sind, sind den Trägern der Jugendarbeit zugedacht. Damit der Jugendring wirkungsvoll die Interessen aller Jugendverbände und der Kinder und Jugendlichen vertreten kann, sollte er unbedingt Mitglied im Ausschuss sein. Trefft daher in der Benennungsphase (jeweils nach der Kommunalwahl wird auch der Jugendhilfeausschuss neu gebildet) Absprachen mit den Jugendverbänden und Trägern der Jugendhilfe, die dem Jugendring eine Mitwirkung im Jugendhilfeausschuss sichern. Der Jugendhilfeausschuss kann nicht nur über die Arbeitsweisen des Jugendamtes entscheiden, sondern auch über dessen Budget verfügen und im Rahmen der Haushaltsberatungen eigene Schwerpunkte setzen.

- **Ausschuss für Jugend:** In vielen Kommunen, die kein eigenes Jugendamt haben, gibt es dennoch einen Ausschuss für Jugend, für Soziales, Hier gibt es zwar keine stimmberechtigten Plätze für die Träger der Jugendhilfe, sehr wohl aber beratende Mitglieder. Auch hier sollte eine Mitarbeit des Jugendrings gesichert sein.
- **Dezernent-innenkonferenz:** Neben dem Jugendamt gibt es weitere Ämter und Abteilungen in der Kommunalverwaltung. Die Dezernent-innen/Amtsleiter-innen treffen sich regelmäßig zum Austausch und zur Koordination ihrer Arbeit. Gemeinsam mit der/dem Bürgermeister-in bzw. Landrätin/-rat werden hier wesentliche Entscheidungen für die Kommune getroffen, beispielsweise wird dort der Haushalt vorbereitet und dessen Verwaltungsentwurf abgesegnet.
- **Landtagsabgeordnete/Bundestagsabgeordnete:** Sowohl bei der Landtags- als auch bei der Bundestagswahl gibt es Direktmandate. Jeder Wahlkreis kann bei den Wahlen eine-n Abgeordnete-n direkt in das Parlament entsenden. Diese Abgeordneten haben eine besondere Bindung an eure Region und mischen oftmals auch kommunalpolitisch mit, sind im Vorstand des Kreisverbandes ihrer Partei oder haben andere Einflussmöglichkeiten auf Entscheidungen der Kommunalpolitik. Daher sind auch sie als Lobbyisten für die Jugendarbeit in der Region (und landesweit!) für euch von Bedeutung.



- **Jugendforen/Jugendparlamente:** In einigen Kommunen gibt es Jugendforen, Jugendparlamente oder andere Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Teilweise haben diese Einrichtungen Rede- oder Antragsrecht im Rat oder andere Dialogformen zur Politik entwickelt. Hier kann es ratsam sein, bei politischen Anliegen des Jugendrings Verbündete zu suchen, die eure Position unterstützen können.
- **Jugendorganisationen der Parteien:** Auch die Jugendorganisationen der Parteien können Kooperations- und Informationspartner für euch sein. Durch ihre Nähe zur jeweiligen »Mutterpartei« können sie oftmals an Informationen kommen, die eigentlich noch nicht öffentlich sind, oder dort Entscheidungen beeinflussen.
- **Präventionsrat/Lokale Agenda 21/Bürgerinitiativen:** Auf kommunaler Ebene haben sich oftmals Initiativen gebildet – teilweise aus freien Stücken, teilweise auf Vorschlag und unter Mitarbeit der Politik. Diese Gremien arbeiten i.d.R. nicht jugendpolitisch, dennoch bearbeiten sie viele Themen, die auch für Jugendringe relevant sind und die eine Mitarbeit, zumindest epochal, sinnvoll machen können.

Praxisbeispiele

Dass Politik Spaß machen und auch für Jugendliche interessant sein kann, wenn man es richtig aufzieht, wollen wir mit den folgenden Praxisbeispielen zeigen.

PRAXISBEISPIEL Themenfeld: JUGEND UND POLITIK

Titel des Bausteins:
TALK, ROCK & POLITICS

() kontinuierlich (x) projekthaft

Ziele:

- **Politische Beteiligung von jungen Menschen stärken**
- **Kontakte zwischen Politiker-inne-n und jungen Menschen erleichtern**

Beschreibung der Vorgehensweise:

In einer jugendgerechten Umgebung (z.B. Kulturzentrum, Diskothek) soll jungen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, mit Politiker-inne-n über Themen, die sie betreffen, ins Gespräch zu kommen. Dabei sollen Methoden angewendet werden und die Veranstaltung auflockern, die auch Jugendlichen die Möglichkeit zur Beteiligung bieten, die sich sonst nicht einbringen würden. Die Wahl der Örtlichkeit sorgt dafür, dass Jugendliche einen »Heimvorteil« haben und eine lebendige Atmosphäre herrscht. Ein solches Projekt ist mit einer gewissen Vorbereitungszeit verbunden. Rechtzeitig vorher müsst ihr mit den Politiker-inne-n (z.B. den Fraktionsvorsitzenden eures Gemeindeparkaments oder den Spitzenkandidat-inn-en für eine Wahl) einen Termin vereinbaren, der allen passt. Außerdem muss der Veranstaltungsort gebucht werden. Es ist sinnvoll, für diese Veranstaltung viel Werbung zu machen – sprecht am besten mit den Schulen (Berufsschulen und Oberstufen) bei euch am Ort, ob ihr dort in den Pausen Flyer verteilen oder sogar durch die Klassen gehen dürft. Rechtzeitig vor der Veranstaltung solltet ihr euch außerdem Gedanken zum genauen Ablauf, zu den Inhalten und zu den Methoden machen, die ihr einsetzen wollt. Dazu gehört es, sich die Themen zu überlegen, die diskutiert werden sollen, und sich gründlich darauf vorzubereiten. Zum Beispiel durch das Lesen der Wahlprogramme und der Biografien der Politiker-innen. Die Methoden, die ihr einsetzt, sollten Lust auf die politischen Inhalte machen, diese aber nicht völlig erschlagen und dazu beitragen, dass die Belange der Jugendlichen von den Politiker-inne-n Ernst genommen werden.

Aufwand und Bedarf:



200 Stunden
(Gesamtprojekt)



mind. Zahl an
Mitarbeiter-inne-n: 8



Organisationstalent; Mut, ein
Gespräch mit Politiker-inne-n zu
moderieren



viele Veranstaltungsorte verfü-
gen über die notwendige tech-
nische Ausstattung, ansonsten
muss ggf. etwas geliehen werden



Druck von Flyern & Plakaten;
Anmieten der Örtlichkeiten;
Honorar für DJ, Musikgruppe
o.Ä.; GEMA

PRAXISBEISPIEL

Themenfeld:
JUGEND UND POLITIK

Titel des Bausteins:
LET'S TALK ABOUT... POLITICS!

() kontinuierlich (x) projekthaft

Ziele:

- **Politiker-inne-n Jugendarbeit näher bringen**
- **Politische Beteiligung von jungen Menschen stärken**
- **Kontakte zwischen Politiker-inne-n und jungen Menschen erleichtern**

Beschreibung der Vorgehensweise:

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe wird jeweils ein-e Politiker-in (z.B. die Landtags-/Bundestagsabgeordneten aus der Region) in die Gruppenstunde einer Mitgliedsgruppe eingeladen. Dadurch haben die Politiker-innen die Gelegenheit, Jugendarbeit einmal »live« zu erleben, und können in die Gruppenarbeit einbezogen werden. In dieser den Jugendlichen vertrauten Atmosphäre können dann 3 Talkrunden (jeweils 15-20 Minuten), aufgelockert durch jugendgruppenspezifische Aktionen, stattfinden. Es bietet sich an, die Jugendgruppe vorher auf die Veranstaltung vorzubereiten und gemeinsam Themen zu erarbeiten, die in den Talkrunden aufgegriffen werden sollen. Zum Abschluss der Veranstaltung kann es dann noch etwas zu Essen geben (belegte Brötchen, Gegrilltes,...), dadurch wird die Möglichkeit zu informellen Kontakten und Gespräche in kleinen Gruppen gegeben. Auch wenn die Veranstaltungen bei einer Jugendgruppe stattfinden, sollten sie für andere Interessierte offen sein. Informiert die Politiker-innen über euer Vorhaben und bittet um Terminvorschläge. Sucht euch anschließend Jugendgruppen, die zu diesen Terminen ihre Gruppenstunden haben. Dann folgt gemeinsam mit den Jugendgruppenleiter-inne-n der beteiligten Gruppen die Vorbereitung der Veranstaltung (Moderation, Themen, Methoden, Ablauf).

Aufwand und Bedarf:



70 Stunden
(Gesamtprojekt)



abhängig von den gewählten
Methoden



mind. Zahl an
Mitarbeiter-inne-n: 3



Organisationstalent; Mut, ein
Gespräch mit Politiker-inne-n zu
moderieren



Druck von Flyern;
Verpflegung & Getränke

PRAXISBEISPIEL

Themenfeld:
JUGEND UND POLITIK

Titel des Bausteins:
INFOSTAND MIT AKTIONEN

() kontinuierlich (x) projekthaft

Ziele:

- **Breite Öffentlichkeit herstellen**
- **Bevölkerung direkt ansprechen**

Beschreibung der Vorgehensweise:

In der Vorbereitung des Infostandes solltet ihr euch Gedanken darüber machen, welche Informationen ihr den Passant-inn-en geben wollt: Soll es Infotafeln geben? Oder lieber Handzettel? Oder beides? Wie kann eine kreative Aktion aussehen? Wo ist ein guter Standort für die Aktion? Erreichen wir dort die Zielgruppe, die wir ansprechen wollen? Wenn diese Fragen geklärt sind, müsst ihr den Infostand beim Ordnungsamt der jeweiligen Stadt anmelden. Solltet ihr den Infostand auf Privatgelände durchführen wollen (z.B. in einem Einkaufszentrum), benötigt ihr die Zustimmung des Eigentümers oder der Eigentümerin.

Übrigens: Die Aktion sollte sich am Inhalt orientieren, den ihr vermitteln wollt. Einige Ideen für Aktionen findet ihr unter www.wir-bewegen.de.

Aufwand und Bedarf:



10 Stunden
(Gesamtprojekt)



Tisch, großer Regen-/Sonnenschirm, Infomaterial, Material für die Aktion



mind. Zahl an Mitarbeiter-inne-n:
3 (abhängig von der Aktion, ggf.
auch mehr)



Offenheit, auf Menschen zuzugehen;
Redegewandtheit



gering, ggf. Kopierkosten oder
Material für die Aktion

Titel des Bausteins:
WAHLPRÜFSTEINE

() kontinuierlich (x) projekthaft

Ziele:

- Politik für die Bedürfnisse junger Menschen sensibilisieren
- Jugendpolitik als Thema im Wahlkampf verankern

Beschreibung der Vorgehensweise:

Jugendarbeit und die Belange von Kindern und Jugendlichen spielen leider oftmals in der Politik, auch auf kommunaler Ebene, nur eine untergeordnete Rolle. Andere Themen bestimmen daher auch die Wahlkämpfe. Um die Forderungen der jungen Generation an die Politik zu formulieren, könntet ihr daher »Wahlprüfsteine« erarbeiten, die ihr öffentlich vorstellt und die ihr den Bewerber-inne/n bzw. den Parteien mit der Bitte übersendet, dazu Stellung zu beziehen. Damit erhaltet ihr eine gute Argumentationshilfe für die kommende Wahlperiode und könnt später an die Versprechungen erinnern. Am besten ist es, ihr bildet eine kleine Arbeitsgemeinschaft mit interessierten Vertreter-inne-n der Mitgliedsgruppe und Jugendlichen aus der Kommune. In dieser AG könnt ihr euch dann auf die Themen verständigen, bei denen aus eurer Sicht Handlungsbedarf in der Kommune besteht. Diese Themen können z.B. sein: Sichere Zuschüsse für die Arbeit der Jugendgruppen, Einrichtung eines Kinderspielplatzes im Neubaugebiet, Schaffung eines neuen Beratungsangebots für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz,... Führt zu diesen Themen jeweils kurz eure Position aus. Diese Prüfsteine könnt ihr dann an die Kandidat-inn-en bzw. die Parteien verschicken und sie auffordern, dazu Stellung zu beziehen. Die Ergebnisse solltet ihr dann noch vor der Wahl öffentlich vorstellen - ggf. auch im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung mit den Parteien diskutieren.

Aufwand und Bedarf:



70 Stunden
(Gesamtprojekt)



Computer mit Drucker,
ggf. E-Mail-Zugang, Telefon
für Rückfragen



mind. Zahl an
Mitarbeiter-inne-n: 3



Projektmoderation



gering: Porto, Kopien

ZUSAMMENARBEIT MIT ÖFFENTLICHER JUGENDHILFE

Jugendringe bestehen im Normalfall als Gegenüber zu einer staatlichen Ebene (Landkreis, Stadt, Gemeinde, Samtgemeinde, Land, Bund). Auch diese staatliche Ebene hat ein Interesse am Bereich Jugendarbeit. Sicher fördert auch deine Kommune die Jugendarbeit in der einen oder anderen Weise. Sie gibt Zuschüsse, stellt Räumlichkeiten zur Verfügung und macht selbst Angebote. Für den Bereich der Jugendarbeit gibt es im Normalfall eine mehr oder weniger gut mit Personal und Finanzmitteln ausgestattete Jugendpflege. Manchmal heißt sie auch Jugendbüro, Fachdienst Jugendarbeit oder ähnlich.



Mehr zur Organisationsstruktur von Kommunen im Kapitel Jugend und Politik auf Seite 19

PARTNERSCHAFT UND SUBSIDIARITÄT

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) gibt dem öffentlichen Jugendhilfeträger auf, mit der freien Jugendhilfe partnerschaftlich zusammenzuarbeiten (§4 (1)). Gleichzeitig räumt es den freien Trägern in einer Konkurrenzsituation den Vorrang ein (Subsidiaritätsprinzip, §4 (2)). Vielleicht kommt dir das wie ein Widerspruch vor. Aber dieses Spannungsverhältnis ist gewollt und macht auch einen Teil der Qualität der Jugendhilfe aus. Im Bereich Jugendarbeit sind die Partner, die zusammenarbeiten sollen, auf öffentlicher Seite die Jugendpflege und auf Seiten der freien Träger z.B. euer Jugendring als maßgeblicher Zusammenschluss freier Träger der Jugendarbeit.

§4 SGB VIII (Kinder und Jugendhilfe)

- (1) Die öffentliche Jugendhilfe soll mit der freien Jugendhilfe zum Wohle junger Menschen und ihrer Familien partnerschaftlich zusammenarbeiten. Sie hat dabei die Selbständigkeit der freien Jugendhilfe in Zielsetzung und Durchführung ihrer Aufgaben sowie in der Gestaltung ihrer Organisationsstruktur zu achten.
- (2) Soweit geeignete Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen von anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe betrieben werden oder rechtzeitig geschaffen werden können, soll die öffentliche Jugendhilfe von eigenen Maßnahmen absehen.
- (3) ...